
garettel Durch
ung gelang es,
ben, der sie zur
nds werden ließ.

ein

Sparsam in der Packung

Wertvoll im Inhalt!

Aus Gau und Provinz

— **Frankfurt a. M.**, 22. Jan. Bei einer Firma der Eisenwarenbranche kam man vor längerer Zeit dahinter, daß ein 18-jähriger, launischer Bursche, der in der Fabrik die größten Verletzungen auszuheilen kommen ließ, indem er heimlich Kunden mit Waren belieferte, ohne den Ausgang der Waren in den Büchern einzutragen und von diesen Abrechnungen Sammelbogen genommen hatte. Der Angeklagte und zwei seiner Mitnehmer wurden deswegen vom Schöffengericht bestraft. Nachher stellte sich heraus, daß der Angeklagte unter Mitwissen eines 30-jährigen Kollegen die Firma in noch weit erheblicherem Umlaufe geschädigt hatte. Es wurden nicht nur Kundenkäufe heimlich eintragsiert, sondern man ging dazu über, große Rollen Lagerbestände und Sendungen neuer Waren heimlich zu schaffen, denn es bestand der Plan, ein eigenes Geschäft zu eröffnen. Zu diesem Zweck waren in einem Vorort und in der Stadt je ein Lagerraum gemietet worden, wobei Waren im Werte von 22.000 RM gelagert wurden. Die beiden Angeklagten, die verurteilt wurden, hatten sich leicht wegen der Verletzungen vor der Großen Strafkammer zu verantworten, die jeden zu 1 Jahr und 10 Monaten Gefängnis verurteilte.

— **Griebberg**, 22. Jan. Das Kind eines kleinen Einwohners spielte, während die Mutter in der Küche stand, im Bettchen; es machte sich an der Nachtschloßkammer zu schaffen und kam in den Besitz einer Strohseife und Streichhölzer. Beim Anheben der Hölzer fing die Kleider und das Bett Feuer, so daß das Kind mit schweren Verbrennungen ins Krankenhaus übergeführt werden mußte. In den Folgen seiner Brandwunden ist es am anderen Tage gestorben.

Fliegen in höchster Höhe

Kälte und Probleme der oberen Regionen
Von Dr. Raoul Franco

Nach im Jahre 1932 gab man sich der Hoffnung hin, es werde gelingen, den regelmäßigen Flugverkehr in Höhen über sechshundert Meter zu verlegen, da sich dadurch die Fluggeschwindigkeit auf mindestens tausend Stundenkilometer heben ließe. Der einzige wirkliche Nachteil, den man davon befürchtete, war die enorme Kälte der Luftschichten in dieser Höhe. Bekanntlich nimmt die Temperatur nach oben ständig ab. Nach den letzten maßgeblichen Angaben von Hammer hat die Luft in der Höhe von 11.000 Meter die Temperatur 60 Grad unter Null. Darüber hinaus erfolgt kein nennenswertes Sinken der Wärme mehr. Im Gegenteil: der Grad lenkt sich in bestimmten Stratosphärenschichten sogar bis 40 Grad unter Null. Aber auch das ist für Menschen kaum tragbar und liegt vor allem die Verformung der Metallbestandteile des Flugzeuges kurz fern.

Wie sieht nun die Sache heute aus, nachdem man unendlich mehr Wissen über Zustand und Eigenschaften in höchsten Höhen gesammelt hat?

Es ist nach wie vor ein Ideal geblieben, das Fliegen in die Stratosphäre, also in die Schichten über 11.000 Meter zu verlegen, und man hat sich deshalb ausgesprochen, daß durch den Aufstieg auf die Kleinheit von acht Stunden herabgedrückt werden könnte. Rein technisch steht dem auch nichts im Wege — wohl aber bleibt es nahezu unüberwindliche Schwierigkeit, die menschliche Anpassungsfähigkeit des menschlichen Organismus an die Höhe und die Frosttemperatur. Auch haben sich Luftströmungen in der Stratosphäre herausgestellt, von denen man sich früher nur unvollkommen Vorstellungen machte. Man sagte sich nämlich, daß in jenen höchsten Höhen überhaupt kein Wind sein könne, da es ja dort keine Temperaturunterschiede gäbe. Da sieht man aber, daß Meteorologen, die durch zahlreiche Messungen, das es in der Stratosphäre an verschiedenen gleich hohen Punkten doch sehr verschiedene Temperaturen gibt. In vertikaler Richtung bewegen sich die Temperatur, wenn man einmal die 10.000-Meter-Grenze überschritten hat, doch sehr gleichmäßig. Dementsprechend stellt man sich heute vor, daß es da oben zwar keine nennbaren Luftwirbel, wohl aber in waagerechter Richtung die beständigen Stürme geben muß. Man trifft sogar vor Ort mit 300 Kilometer Stundenzeigwindigkeit, die alle alles übertreffen, was man im bisherigen Flugraum erlebt hat. Diese theoretischen Erwartungen werden denn auch durch die Erfahrungen mit Ballonfahrten bestätigt. In die Stratosphäre aufgestiegenen Ballons gingen in solchen Entfernungen nieder, daß man wohl annehmen mußte, sie seien von einem 300-Kilometer-Sturm entführt worden.

Katapults könnte das Flugzeug gegen solche Gefahren nicht anfangen.

Man ist in den Vermutungen sogar noch weiter gegangen und hat behauptet, daß in 10.000 Meter Höhe ein regelmäßiger Ballast von Werten nach oben wehe. Auch das wurde durch Versuche bestätigt. Allerdings fand Professor Piccard wieder vollständige Windstille, die Frage ist also noch nicht endgültig entschieden. Immerhin darf angenommen werden, daß es auch in den höchsten Höhen wenigstens manchmal gutes Flugwetter gibt.

Nicht mehr Sorgen bereitet dem Flugverkehr die Luftschicht, der menschlichen Maschine. Der Metallkörper hält alles aus, der Pilot darin aber im Vergleich dazu nur wenig. Allerdings bedingt der Flug in höchsten Höhen auch besondere technische Anforderungen. Der Höhenmesser ist auf den Prozentsatz bei 17.000 Meter Höhe gleich Null, und man mußte, um in solcher Höhe noch den Antrieb zu liefern, erst den Turbolocomotor erfinden, der das Explosionsgemisch verdichtet, das nur eines Aluminium der Einwirkung in hoher Kältegrade widersteht, wie man es eben zu gewöhnen hat. Alle anderen Details werden da geteilt. Es liegen auch noch keine Erfahrungen darüber vor, wie sich die nötigen Instrumente in

— **Koblenz**, 22. Jan. Der 26 Jahre alte Ernst A. aus Engers hatte die Leidenschaft, nachts in die Schlafzimmer junger Mädchen oder alleinlebender Frauen einzudringen und dort wie ein „Geister“ allerlei Spuk zu treiben. In einem Falle hatte er sich in dieser zweideutigen Weise auch an ein minderjähriges Mädchen herangemacht. Es dauerte geraume Zeit, bis man der Täter ermittelte, konnte er sich nun vor der 1. Großen Strafkammer wegen Sittlichkeitsverbrechens zu verantworten. Unter Einbeziehung einer früher erkannten Strafe wegen eines ähnlichen Delikts wurde er zu einer Gesamtstrafe von einem Jahr Gefängnis verurteilt.

— **Idar-Oberstein**, 22. Jan. Die Unfälle, Verkehrsunfälle für den Schlittenport zu begreifen, führte im Stadteil Idar zu einem schweren Unglücksfall. Der neunjährige Sohn Ludwig Süther und der achtjährige Hans Schwendemann führten mit ihren Schlitten die teile Verbindungsstraße von der Oberstraße zum Marktplatz herunter, rannten gegen ein Auto und wurden beide so schwer verletzt, daß sie nach wenigen Minuten starben.

— **Trier**, 22. Jan. In einem Schreinzelbetrieb des Ortes Igel brach nachts Feuer aus, das sich in kurzer Zeit rasch ausbreitete und die Werkstätten des Betriebes, das Wohnhaus und die Kasträume einäscherte. Auch von dem Nachbaranwesen wurden Wohnhaus, Stallungen und Scheune ein Opfer der Flammen, desgleichen eine weitere in der Nähe gelegene Scheune. Die Feuerwehren von Trier, Gerolstein, Schönbach und Igel hatten große Mühe, das verheerende Feuer von weiteren benachbarten Gebäuden fernzuhalten. Die Brandursache konnte noch nicht festgestellt werden.

Seit 100 Jahren

Dienst an Volk und Wirtschaft



Am 22. Januar 1840 wurde durch Gesetz die „Herzoglich-Nassauische Landescredittasse“, die spätere „Nassauische Landesbank“, als Staatsbank und Sparkasse für das Land Nassau gegründet. Vier Aufgaben wurden ihr seinerzeit urkundlich zugewiesen:

Die Bewilligung von Krediten an Gewerbetreibende und Industrielle.

Die Gewährung von Darlehen an Landwirtschaft und Grundbesitz als Betriebsmittel und zur Umwandlung hochverzinslicher Schulden.

Die Ablosung von Lasten der Landwirtschaft.

Die Gewährung von Gemeindegeldern.

100 Jahre sind seit der Gründung der Nassauischen Landesbank vergangen. Während dieser Zeit hat sie ihre Aufgaben im Land Nassau erfüllt und jedermann in Geldangelegenheiten ratend und helfend zur Seite gestanden. Auch weiterhin wird die Nassauische Landesbank (Sparkasse) bestrebt sein, der Volksgemeinschaft zu dienen nach ihrem Jubiläumswortwort:

Seit 100 Jahren

Euer Helfer!

Einige Zahlen aus der Entwicklung unseres Institutes

1840	1940
5 Geschäftsbüroangestellte	1.100 Geschäftsbüroangestellte
Sparkassen 47.000 M.	Sparkassen 220 Mill. M.
Devisen 365.000 M.	Devisen 90 Mill. M.
Darlehen gegen Pfandbriefe 200.000 M.	Eigene Pfandbriefe 100 Mill. M.
Ausleihkredit Hypotheken in 265 Pfdm. 230.000 M.	Kommunal-schuldverbriefungen 35 Mill. M.
	Überpapier 165 Mill. M.
	Ausleihkredit Hypotheken in 52.000 Pfdm. 161 Mill. M.
	Ausleihkredit Anleihen in 15.000 Pfdm. 24 Mill. M.
	Kommunalanleihen 80 Mill. M.



Nassauische Landesbank
Sparkasse

150 Tote durch die Kälte in USA.

New York, 22. Jan. Die ungewöhnliche Kälte, die sich seit einer Woche über weite Teile der Vereinigten Staaten von Nordamerika hinzieht, hält unvermindert an. In vielen Gegenden droht eine Kohlenknappheit, namentlich in New York. Trotz der Verhandlungen über die Beseitigung des Streiks der Kohlenarbeiter-gemeinschaft, der vor mehreren Tagen wegen Lohnforderungen ausgetragen ist, bisher scheiterten. Bisher hat die Kälte in 34 Bundesstaaten 150 Todesopfer gefordert.

Seit 1891 strenger Winter in Holland. Der letzte Frost hat in Holland zahlreiche Schiffsverkehr im Eismeerverkehr verurteilt. Es ergaben sich harte Winterbedingungen. Auf der Straße Amsterdam-Amsterdamm brach durch den Frost eine eiserne Überleitung, so daß hier sehr hart befahrene Schiffe mit Hindernissen unüberwindlich war. Auch der Kraftwagenverkehr geht infolge des Frosts immer härter aus und beträgt kaum noch die Hälfte des Verkehrs vor dem Kälteeinbruch. Die Schiffe stellen sich, daß es dem Jahre 1891 kein so strenger Winter in Holland zu verzeichnen war. Seit in der kalten See eisige Schiffe, um die Befürchtungen entgegnet waren, da keine Eisbrecher eingesetzt waren, konnten durch Eisbrecher befreit werden und befinden sich auf der Rückfahrt nach Amsterdam.

Stellenangebote

Schöne Personen

persönlich

2. Aufsteher

in Haushalt u. a.

Mädchen

in Haushalt u. a.

Zeitungsträger(in)

für Wiesbaden u. Umkreis

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Verloren

Gefunden

Schwarze Tasche

in neuem Koffer

u. Kofferhülle

Schwarze Tasche

in neuem Koffer

u. Kofferhülle

Schwarze Tasche

in neuem Koffer

u. Kofferhülle

Schwarze Tasche

in neuem Koffer

u. Kofferhülle

Schwarze Tasche

in neuem Koffer

u. Kofferhülle

Schwarze Tasche

in neuem Koffer

u. Kofferhülle

Schwarze Tasche

in neuem Koffer

u. Kofferhülle

Schwarze Tasche

in neuem Koffer

u. Kofferhülle

Schwarze Tasche

in neuem Koffer

u. Kofferhülle

Schwarze Tasche

in neuem Koffer

u. Kofferhülle

Schwarze Tasche

in neuem Koffer

u. Kofferhülle

Schwarze Tasche

in neuem Koffer

u. Kofferhülle

Schwarze Tasche

in neuem Koffer

u. Kofferhülle

Schwarze Tasche

in neuem Koffer

u. Kofferhülle

Schwarze Tasche

in neuem Koffer

u. Kofferhülle

Schwarze Tasche

in neuem Koffer

u. Kofferhülle

Schwarze Tasche

in neuem Koffer

u. Kofferhülle

Schwarze Tasche

in neuem Koffer

u. Kofferhülle

Schwarze Tasche

in neuem Koffer

u. Kofferhülle

Schwarze Tasche

in neuem Koffer

u. Kofferhülle

Schwarze Tasche

in neuem Koffer

u. Kofferhülle

Schwarze Tasche

in neuem Koffer

u. Kofferhülle

Schwarze Tasche

in neuem Koffer

u. Kofferhülle

Schwarze Tasche

in neuem Koffer

u. Kofferhülle

Schwarze Tasche

in neuem Koffer

u. Kofferhülle

Schwarze Tasche

in neuem Koffer

u. Kofferhülle

Schwarze Tasche

in neuem Koffer

u. Kofferhülle

Schwarze Tasche

in neuem Koffer

u. Kofferhülle

Schwarze Tasche

in neuem Koffer

u. Kofferhülle

Schwarze Tasche

Rheuma. Gicht

Ischias, Neuralgie usw. verursachen quälende Schmerzen. Dieselben können Sie los werden durch meine seit Jahren bewährten, aus deutscher

Angorakaninmole

hergestellten Schulterwärmer, Kniewärmer, Ischiassosen, Nierenwärmer, Lungenwärmer, Bettdecke, Handschuhe, Socken usw. Leicht wie Luft und doch mäßig warm infolge der elektromagnetischen Eigenschaften der feinen Haare

P. A. Stoss Nachf. Gausstr. 2

Kans Spiess

Anny Spiess

geb. Blum

geben ihre Vermählung bekannt

Friedrichstr. 20 / Zielenring 7 • 23. Jan. 1940

Darmträgheit?

Allen unseren lieben Freunden

und Bekannten, welche an

unserem 40jäh. Ehejubiläum

unser gedachten, sagen wir auf

diesem Wege herzlichsten Dank

PETER GREBE u. FRAU

Bertramstraße 23

Gestorbene in Wiesbaden.

Georg Berner, 71 Jahre,

Schachtstraße 20.

Karl Kempner, 31 J.,

Bertramstraße 15.

Julie Fein, geb. Kollert,

mann, 83 Jahre, Emler

Straße 30.

Marie Hahlitz, geborene

Schlemmer, 84 Jahre,

Baltstraße 47.

Elis Hinderpeter, geborene

Hohl, 85 J., Geroborn

Straße 23.

Berta Jent, 74 Jahre,

Sindensstraße 41.

Gottfried Zimmer, 86 J.,

Staubstraße 18.

Johanna Schäfer, geborene

Bender, 61 J., 28. Bier-

stadt, Wiesbadener Str. 15.

Anna Kiesel, geb. Wacker,

69 Jahre, Baltstraße 21.

Wilhelm Kiesel, 63 Jahre,

Robertstraße 11.

Statt Karten.

Nach einem arbeitsreichen Leben voller

Pflichterfüllung verschied am 20. Jan. 1940

infolge Unfallschicksal mein lieber Mann,

unter treusorgender Vater, Schwieger-

vater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Fuhr

Installateur und Spenglermeister.

In tiefer Trauer:

Kathinka Fuhr, geb. Mohr

Minna Fuhr

Anni Horst, geb. Fuhr

Josef Fuhr

Hermann Horst

Elly Fuhr, geb. Christ

Klaus Fuhr, Enkelkind.

Wiesbaden (Weissenburgerstraße 10),

W.-Sonnenberg, Duisburg.

Die Einäscherung findet am Donnerstag,

den 25. Januar, vormittags 10.15 Uhr

auf dem Südfriedhof statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-

nahme beim Heimgang unseres lieben

Vaters, sowie für die vielen Kranz- und

Blumenspenden sagen wir unseren herz-

lichsten Dank. Ganz besonderen Dank der

Firma Roll-Konfor, Bayernverein Wiesb. 08,

Kath. Männerverein und den treuen Haus-

bewohnern.

Die trauernden Hinterbliebenen: